**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 53 (1949-1950)

**Heft:** 9

**Artikel:** Aus der Wunderwelt der Natur : Ameisen - Tiere mit einer Geruchsuniform

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-665232

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

sicht. Er hatte sich schon ausgemalt, wie er in finstere Gewölbe zu Wasser und Brot eingesperrt würde. Aber was wird die Mutter sagen? Wie wird sie zusammenfahren, wenn sie alles vernimmt! Ein jäher Schreck erfaßte den Buben, ein Zorn, ein Haß stieg in ihm auf gegen seine Kameraden, für die er die ersten Kastanien aus dem Feuer geholt, die ihn einen Feigling gescholten und die die Flucht ergriffen hatten! Oh, wäre doch alles schon vorbei!

Es ging vorbei. Es war eine bange Stunde. Der Polizeimann begleitete Basti nach Hause und sprach hernach längere Zeit mit der Mutter unter vier Augen. Basti zitterte am ganzen Leibe. Was wird es geben?

Dann trat sie mit verweinten Wangen wieder zu ihm und richtete eine seltsame Frage an ihn: „Wie wird es dir wohl vorkommen, wenn du einmal nicht mehr zu Hause bist?"

Ein neuer Schreck erfaßte den Basti. Aber es kam nicht so schlimm, als er sich vorgestellt. „Schau, du muß wieder einmal deine Ordnung haben, und du brauchst einstweilen jemand, der dich etwas fester an die Hand und unter Aufsicht nimmt, wie es dein Vater selig getan hat. Auf dem Waldhof in Oberwil wirst du das bekommen. Dort wird es dir an Gesellschaft nicht fehlen. Denn eine Reihe Buben in deinem Alter leben auch dort, gehen in der Anstalt in die Schule und arbeiten in der freien Zeit auf dem Lande. An Sonntagen besuche ich dich dann etwa, und wenn du dich zusammennimmst, wirst du wieder an einem schönen Tag mit mir nach Hause dürfen."

Mit verwirrten, schmerzlichen Gefühlen schaute Basti in seine nächste Zukunft. Draußen auf einem Birnbaum im Garten sang ein Vogel. Oh, wie glücklich war der! Der konnte fliegen, wohin er wollte, bis in den Himmel hinein. Und er? Er kam an eine Kette, und jeder Schritt wurde ihm abgemessen!

## AUS DER WUNDERWELT DER NATUR

### Ameisen — Tiere mit einer Geruchsuniform

Wem eine mit Geduld gepaarte Beobachtungsgabe eigen ist, wird nie achtlos an einem Ameisenhaufen vorbeigehen, und er wird immer belohnt werden mit Entdeckungen, denn der Ameisenstaat ist bekanntlich voller Geheimnisse. Nun, wer auch nur wenig vertraut ist mit den Bräuchen und Sitten im Ameisenstaat, weiss, dass jeder fremde Eindringling vom Ameisenvolk unbarmherzig attakkiert wird. Das gilt auch fremden Ameisen gegenüber. Wie aber können sich die Angehörigen ein und desselben Staates voneinander unterscheiden, wie können sie feststellen, dass es sich nicht um einen Familienangehörigen handelt? Zu diesem Zwecke bedient sich die Ameise ihrer Fühler. Wie in «Leben und Umwelt» mitgeteilt wird, dienen diese Organe der Geruchswahrnehmung weniger als Träger des Tastsinnes. Versuche haben bewiesen, dass die Ameisen über eine, wenn man so sagen darf, Geruchsuniform verfügen, genauer: den Ameisen ist ein Artgeruch und ein Nestgeruch eigen. Die einzelnen Individuen sind ihre eigenen Produzenten: jede Ameise einer Kolonie hat von ihrer Königin die Fähigkeit bekommen, einen Koloniegeruch hervorzubringen. Dass dieser von den Tieren selbst produziert wird, geht daraus hervor, dass ganz junge, eben geschlüpfte Ameisen am Anfang ihres Lebens noch nicht über die Fähigkeit verfügen. Isoliert man sie von der Umwelt, sorgt man dafür, dass keine Einwirkungen von aussen auftreten können und setzt man sie später erst ins heimatliche Nest, so werden sie sofort als Angehörige erkannt — also kommt nur «Eigenproduktion» der Duftstoffe in Frage. -o-

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Freiestr. 101, Zürich 7. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muss das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag Müller, Werder & Co. AG., Wolfbachstr. 19, Zürich.